

als Schlüsselstein der Hausthürwölbung angebracht. Was dasselbe zu bedeuten hatte, oder ob es nicht vielleicht nur dem komischen Geschmacke eines Besitzers oder des Erbauers sein Entstehen verdankte, weiß heute Niemand mehr. Der Volksmund aber behauptete, daß es nicht beseitigt werden dürfe, wenn die Bewohner der Mühle sich nicht dem lästigen Spuken eines mit dem Bestehen des Bildes zusammenhängenden Geistes aussetzen wollten. Es sei die Wegnahme bereits zu verschiedenen Malen versucht worden, immer aber habe man den Stein schleunigst wieder angebracht. Jetzt ist der Sache auf einmal abgeholfen; das Bild ist verschwunden, wohl gar einfach mit dem Meißel abgehackt worden und trotzdem wohnen die Müllerleute ruhig und unbehelligt in ihrem Hause.

In der Nähe der Neumühle, auf den Wiesen gegen den Eisenbahnviadukt zu, zeigte sich wiederholt zu nächtlicher Weile ein großer schwarzer Hund mit tellergroßen, feurigen Augen und erschreckte den einsamen Wanderer. Es ist der Geist eines bei dem Ueberfall der Zittauer dort getödteten wilden Hussitenführers, welcher keine Ruhe findet wegen der von ihm verübten vielen Frevel- und Mordthaten.

An der einen Ecke der Neumühle befand sich noch vor nicht zu langer Zeit ein Stein eingemauert, auf welchem das Bild einer Katze in großen Dimensionen, halb erhaben, ausgehauen war. Die Sage erzählt uns, daß ein Müller dieses Bild zum Andenken an die Rettung seiner Lieblingskatze habe anbringen lassen, welche sich bei einer großen Ueberschwemmung schwimmend bis auf eines der Fenster im oberen Gestock gerettet.

Dritt
blüher
besitzer
Schön
Patri
Glaub
geben
waren
sie au
ihr B
dern
war.
Schan
Marg
tödtete
sinn u
erwäh
entdeck
werfen
selbe
hemde
war i
überho
Begra
der M
sagte,
in da
Ein
Brust
trieber
Herz.
eigene
schlag